

Ergebnisse einer ZDF-Studie zum Thema Integration

► Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Zeiten des medialen und gesellschaftlichen Wandels

Von Gerlinde Schumacher*
und Mignon Warnemünde**

Mediale Fragmentierung erschwert den gemeinschaftsstiftenden Diskurs

Eine noch nie dagewesene Vielzahl von Videos und Sendungen ist im Fernsehen und im Netz verfügbar. Demnächst werden weitere internationale Medienkonzerne wie Disney und Apple ihre neuen Streamingdienste – auch in Europa – starten. Damit wächst die Auswahl an Bewegtbild für das Publikum weiter an. Jedoch haben die meist international erstellten und zu verwertenden Inhalte der Streamingportale eher weniger Bezug zum tatsächlichen Leben der Menschen vor Ort oder der jeweiligen gesellschaftlichen und politischen Diskussion in den einzelnen Ländern. Darüber hinaus erweitern Social-Media-Inhalte das Medienangebot exponentiell: Obwohl es durch Social Media und Internet sehr viel einfacher geworden ist, sich mit Menschen außerhalb des eigenen Umfelds auszutauschen und neue Impulse zu bekommen, kann sich der eigene Blickwinkel durch personalisierte Empfehlungen oder Suchergebnisse, polarisierende Berichterstattung im Netz und die Fokussierung auf die Kommunikation mit Gleichgesinnten deutlich verengen. (1) Die skizzierten Entwicklungen tragen zu einer Fragmentierung des Publikums bei und erschweren es zunehmend, ganz unterschiedliche Bevölkerungsgruppen gleichzeitig mit einem Angebot zu erreichen sowie in einen gemeinschaftsstiftenden Diskurs zu bringen.

Zunahme der gesellschaftlichen und politischen Polarisierung

Zeitgleich ist aktuell eine Polarisierung und Spaltung der Gesellschaften in Amerika und Teilen Europas, vor allem durch rechtspopulistische Tendenzen und Parteien, in bislang unbekanntem Ausmaß zu beobachten. Hass, Gewalt, Respektlosigkeit, Misstrauen, Ablehnung und interessengeleitete Fehlinformation sind spürbar – im Netz noch stärker als im realen Leben. (2) Eine internationale Studie unter dem Titel „BBC Global Survey – A world divided?“ (3) attestiert für viele Nationen, auch für Deutschland, ein hohes Maß an gesellschaftlicher Spaltung. In Deutschland werden vor allem Unterschiede zwischen Immigranten und in Deutschland Geborenen sowie religiöse, ethnische und politische Unterschiede als Ursachen für gesellschaftliche Fragmentierung genannt.

Kurz und knapp

- Im Rahmen einer explorativen Studie hat das ZDF rund 1 200 Personen zur Bestimmung medialer Integrationsleistungen befragt.
- Den plattformübergreifenden Angeboten der ZDF-Familie wird dabei ein klarer Beitrag zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhangs attestiert.
- Diese Funktion wird nicht nur bei informierenden, sondern auch bei unterhaltenden Programmangeboten sowie Sport gesehen.
- Jüngere Zuschauer schreiben dem öffentlich-rechtlichen Angebot ebenfalls eine wichtige Integrationsfunktion zu.

Die Frage nach dem gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland stellt sich zunehmend dringlicher. Damit gewinnt auch die Frage an Relevanz, inwieweit der öffentlich-rechtliche Rundfunk seinem Integrationsauftrag in einer fragmentierten Medienlandschaft gerecht werden und zu einer Kultur des Verstehens und des Miteinanders beitragen kann. Auftrag der Öffentlich-Rechtlichen ist es, eine integrative Funktion wahrzunehmen und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beizutragen. Integration in diesem Sinne meint nicht in erster Linie die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund – ein Verständnis, das die aktuelle Debatte häufig dominiert. Vielmehr geht es um ein Miteinander verschiedener Gruppen in einer pluralistischen Gesellschaft, die von Menschen mit unterschiedlichen Interessen, Werthaltungen und Lebensweisen geprägt ist. (4)

Welcher Grad an Integration in einer gegebenen gesellschaftlichen Situation zuträglich oder nachteilig ist, sollte Gegenstand einer öffentlichen Selbstverständigung sein. Das ZDF setzt den gesellschaftlichen Zusammenhalt deshalb auf seine Agenda: Diesem gesellschaftlichen Thema möchte sich der Sender auch empirisch stellen. Für vertiefende Erläuterungen zum Verständnis von Integration bzw. gesellschaftlichem Zusammenhalt, Begriffe, die hier synonym verwendet werden, wird auf den Beitrag von Hasebrink, Schröder, Storll und Schumacher in diesem Heft verwiesen.

Die gesellschaftliche und mediale Fragmentierung erschwert naturgemäß die praktische Umsetzung der Integrationsaufgabe des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Das ZDF stellt sich dieser Herausforderung: Ein möglicher Weg ist, seine Inhalte für unterschiedliche Zielgruppen sowohl linear als auch non-linear in einem öffentlich-rechtlichen Kontext und auch auf Drittplattformen anzubieten. Der 22. Rundfunkänderungsstaatsvertrag erweitert zukunftsgerichtet den Handlungsspielraum für das ZDF im Netz. Wichtige Ansätze dabei sind beispielsweise die kontinuierliche Weiterentwicklung der ZDFMediathek, die Entwicklung gemeinwohl-

Integrationsauftrag des ö.-r. Rundfunks

Wie kann das ZDF in der digitalen Welt zu einer Kultur des Verstehens beitragen?

* ZDF Medienforschung.

** ZDF Strategische Unternehmensentwicklung und Medienpolitik.

orientierter Empfehlungsalgorithmen, der Ausbau von heute.de und der ZDF Kulturraum mit diversen Partnerschaften mit Kulturinstitutionen. Social-Media-Angebote für ausgewählte Inhalte, wie die heute-show oder Terra X oder eine Vernetzung der ZDF-Angebote mit anderen öffentlich-rechtlichen Inhalten im Netz, tragen dazu bei, auch weiterhin ganz unterschiedliche Bevölkerungsgruppen mit den vielfältigen öffentlich-rechtlichen Inhalten in Kontakt zu bringen. Mit Inhalten, die das ZDF in der Regel – selbst oder im Auftrag – in Deutschland und Europa produziert bzw. produzieren lässt, erreichen das ZDF-Hauptprogramm, ZDFneo, ZDFinfo sowie die ZDFMediathek nach wie vor 87 Prozent der Bevölkerung pro Monat, das entspricht 67,2 Mio Menschen. (5) Dies ist eine zentrale Voraussetzung, um gemeinschaftsstiftend wirken zu können.

Zielsetzung der Studie

Gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut und dem Institut mindline media hat das ZDF im Rahmen der Studie „Das ZDF und der gesellschaftliche Zusammenhalt. Eine explorative Studie zur Bestimmung medialer Integrationsleistungen“ 1 205 Personen ab 14 Jahren repräsentativ von Dezember 2018 bis Januar 2019 telefonisch befragt. Das Projekt hatte sich zum Ziel gesetzt, die integrative Funktion des ZDF zu untersuchen und damit die gesellschaftliche Relevanz des Angebots der ZDF-Familie noch umfassender als bislang zu beschreiben. Dabei ging es sowohl um die subjektive Einschätzung der Befragten als auch um den Zusammenhang zwischen ZDF-Nutzung und sozialen Aktivitäten im Alltag. In der Untersuchung wurden spezifische Fragestellungen beleuchtet: Wie wichtig ist der Programm mix aus informierenden und unterhaltenden Angeboten für den gesellschaftlichen Zusammenhalt? Welche Bedeutung für die Meinungsbildung und den gesellschaftlichen Zusammenhalt kommt neben der Information auch der Unterhaltung und dem Sport zu? Über diese konkreten, auf das ZDF bezogenen Fragestellungen hinaus war es ein übergeordnetes Ziel, mögliche Indikatoren für mediale Integrationsleistungen zu erfassen und damit den gesellschaftlichen Diskurs über den Beitrag der Medien zum gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern. (6)

Zum Hintergrund:

Der öffentlich-rechtliche Auftrag

Im Rundfunkstaatsvertrag ist der Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks wie folgt formuliert: „Auftrag der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten ist, durch die Herstellung und Verbreitung ihrer Angebote als Medium und Faktor des Prozesses freier individueller und öffentlicher Meinungsbildung zu wirken und dadurch die demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen.“ (7) Im Gutachten „Legitimation und Auftrag des öffentlich-recht-

lichen Fernsehens in Zeiten der Cloud“ von Dieter Dörr, Bernd Holznagel und Arnold Picot aus dem Jahr 2016 wird der Funktionsauftrag der Öffentlich-Rechtlichen in der digitalen Welt spezifiziert. (8) Der öffentlich-rechtliche Rundfunk hat demnach drei wesentliche Funktionen zu erfüllen:

– **Demokratiefunktion:** Sie umfasst den Beitrag zur individuellen und gesellschaftlichen Meinungsbildung sowie zur politischen Willensbildung. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk hat die Vielfalt der bestehenden Meinungen möglichst breit zu vermitteln und die Bürger möglichst umfassend zu informieren. Die Berichterstattung trägt dabei durch Fakten, Objektivität, Ausgewogenheit sowie die verständliche Darstellung von Hintergründen und Zusammenhängen zur Meinungs- und politischen Willensbildung bei.

– **Integrationsfunktion:** Sie beschreibt den Beitrag zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Im Fokus steht die Frage, wie in einer pluralistischen Gesellschaft das Zusammenleben und die Förderung einer Kultur des Verstehens gelingen können.

– **Kulturfunktion:** Die Kulturfunktion erfordert zunächst die Berichterstattung über kulturelle Ereignisse, erschöpft sich allerdings nicht darin. Es geht zentral auch darum, die verfassungsrechtlich verankerten Grundwerte wie zum Beispiel Menschenwürde, Freiheit und Gleichheit zu reflektieren.

Alle drei Funktionen sind eng miteinander verknüpft und essentiell für das Zusammenleben in einer pluralistischen Gesellschaft und für die Demokratie. Vor dem Hintergrund von Fake News, Populismus und Polarisierung haben sie in den letzten Jahren deutlich an Relevanz gewonnen, insbesondere auch die Integrationsfunktion: „Mit der Integrationsfunktion geht die Aufgabe des Rundfunks einher, die demokratischen Grundwerte in den Meinungsbildungsprozess einzubringen und der Bevölkerung zu vermitteln. Die freiheitlichen, demokratischen Werte bilden dabei die Leitlinien, an denen entlang der Meinungsbildungsprozess stattfinden soll (...). Auf diese Weise werden Bevölkerungsgruppen zusammengeführt. Voraussetzung ist eine Kultur des Verstehens (...). Die Wertevermittlung stärkt den Zusammenhalt und wirkt einer Zersplitterung der Gesellschaft gegen. Damit nimmt der Integrationsauftrag bei zunehmender Fragmentierung der Öffentlichkeit eine bedeutende Rolle ein.“ (9) Zu diesem Ergebnis kommt das Gutachten der Professoren Dörr, Holznagel und Picot.

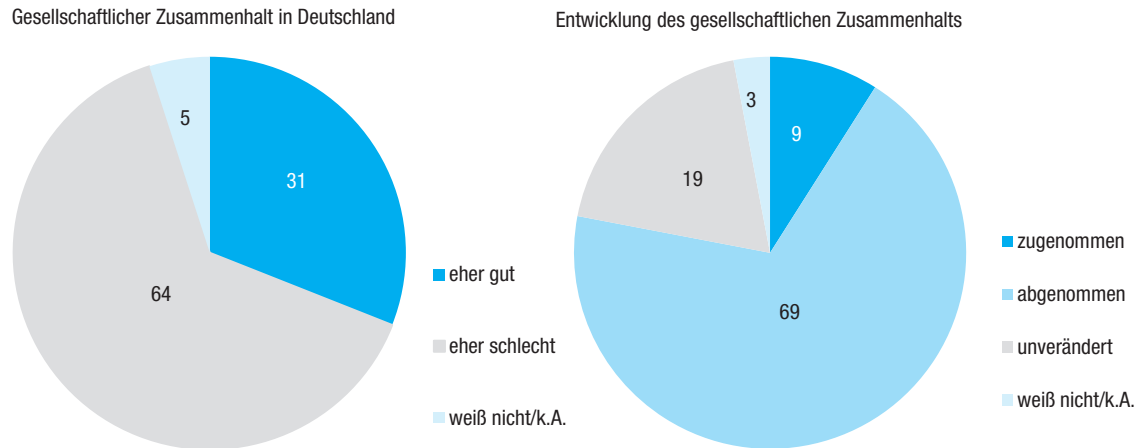
Bislang gibt es wenig detailliertere Forschung zur integrativen Wirkung von Public-Service-Medien, wie zuletzt in einer internationalen Studie der Oxford University dargelegt wurde. (10) Bislang lag der Fokus der Betrachtung vorrangig auf der meinungsbildenden Funktion (Demokratiefunktion) der öffentlich-rechtlichen Medien. Die Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern war dem ZDF deshalb bei diesem Projekt besonders wichtig. Das Leibniz Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut,

Integrationsfunktion hat an Bedeutung gewonnen

Grundlagenprojekt

Demokratie-, Integrations- und Kulturfunktion

Abb. 1 Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland und seine Entwicklung in den letzten Jahren
in %



Basis: n=1 205.

Frage A: „Was meinen Sie: Wie steht es in Deutschland alles in allem um den gesellschaftlichen Zusammenhalt?“

Frage B: „Und was meinen Sie: Hat der gesellschaftliche Zusammenhalt bei uns in den letzten drei, vier Jahren zugenommen, abgenommen oder hat sich da nichts verändert?“

Quelle: Studie „Das ZDF und der gesellschaftliche Zusammenhalt. Eine explorative Studie zur Bestimmung medialer Integrationsleistungen“ 2019.

das zur Zeit gemeinsam mit zehn weiteren Institutionen – unter Förderung des Bundesministerium für Bildung und Forschung – ein Konzept zum Aufbau eines dezentralen „Forschungsinstituts für gesellschaftlichen Zusammenhalt“ erarbeitet und das Forschungsinstitut mindline media, spezialisiert auf Medien- und Kommunikationsforschung, haben ihre Expertise in dieses gemeinsame Grundlagenprojekt eingebracht. (11)

charakters der Studie wurde, nicht zuletzt aus forschungsökonomischen Gründen, ausschließlich der Beitrag des ZDF zum gesellschaftlichen Zusammenhalt umfassend untersucht und auf die Abfrage weiterer Sender und Sendergruppen verzichtet. Ausführliche Informationen zur Theorie und Konzeption der Studie sind dem Artikel von Hasebrink, Schröder, Storll und Schumacher in diesem Heft zu entnehmen.

Befragung bezog sich auf Gesamtangebot des ZDF

Der Fokus der nachfolgenden Ergebnisdarstellung liegt auf dem Beitrag des ZDF zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts aus Sicht der Bevölkerung und seines Publikums. Die Befragung bezieht sich dabei keineswegs nur auf das Hauptprogramm und die lineare Ausstrahlung, sondern war so angelegt, dass die Befragten durchgängig die gesamte ZDF-Familie mit ihren linearen und non-linearen Angeboten im Blick hatten. (12) Bei der Operationalisierung der Leistungen des ZDF für den gesellschaftlichen Zusammenhalt konnte nicht auf ein erprobtes und umfassendes Instrument zurückgegriffen werden. Vielmehr wurden erstmals umfangreiche Item-Batterien entwickelt mit vielfältigen Aussagen, die sich darauf beziehen, was das ZDF in der subjektiven Wahrnehmung der Befragten sowohl für sie persönlich als auch allgemein für die Gesellschaft für den sozialen Zusammenhalt leistet. Die Befragten wurden aufgefordert, den Grad ihrer Zustimmung zu den Aussagen anhand einer vorgegebenen Antwortskala mit vier Ausprägungen von „trifft voll und ganz zu“, „trifft weitgehend zu“, „trifft weniger zu“ und „trifft überhaupt nicht zu“ anzugeben. Aufgrund des Pilot-

Ergebnisse der Studie

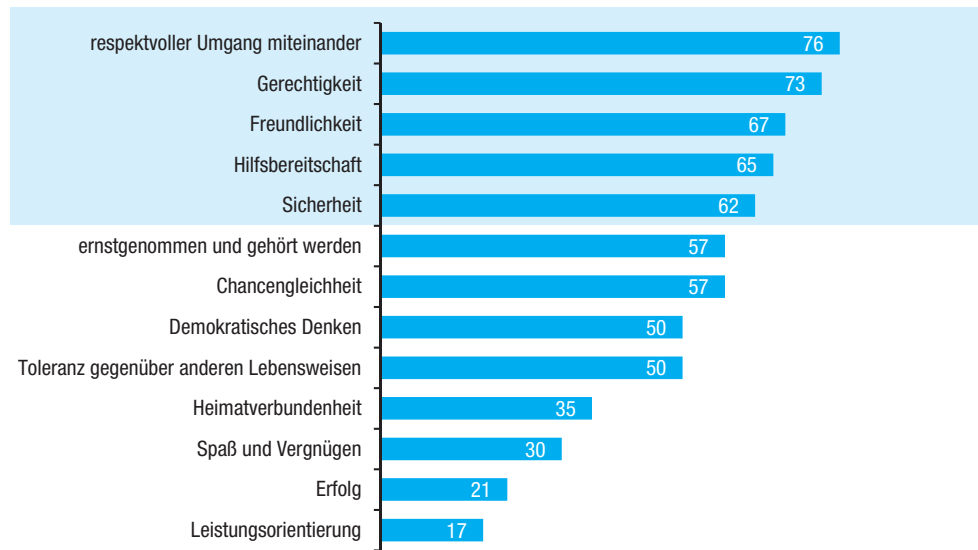
Zunächst geht es um die Frage, wie wichtig den Menschen das soziale Miteinander ist. Der gesellschaftliche Zusammenhalt in Deutschland und dessen Entwicklung in den letzten Jahren wird von der Bevölkerung ab 14 Jahren mehrheitlich kritisch bewertet: Rund zwei Drittel schätzen den gesellschaftlichen Zusammenhalt als eher schlecht ein. 69 Prozent sind der Ansicht, dass er in den letzten Jahren abgenommen hat (vgl. Abbildung 1).

Zugleich sind soziale Werte wie der respektvolle Umgang miteinander, Gerechtigkeit, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft für das eigene und das gesellschaftliche Leben der Bevölkerung ab 14 Jahren sehr wichtig (vgl. Abbildung 2). Bemerkenswert dabei ist: 14- bis 29-Jährige – die bekanntlich das ZDF-Programmangebot unterdurchschnittlich nutzen – gewichten soziale Werte noch höher als der Durchschnitt der Bevölkerung (vgl. Abbildung 3).

Menschen, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt eher positiv einschätzen, stimmen Aussa-

Gesellschaftlicher Zusammenhalt und soziale Werte bewegen die Gesellschaft

Abb. 2 Relevanz ausgewählter Werte
sehr wichtig, in %

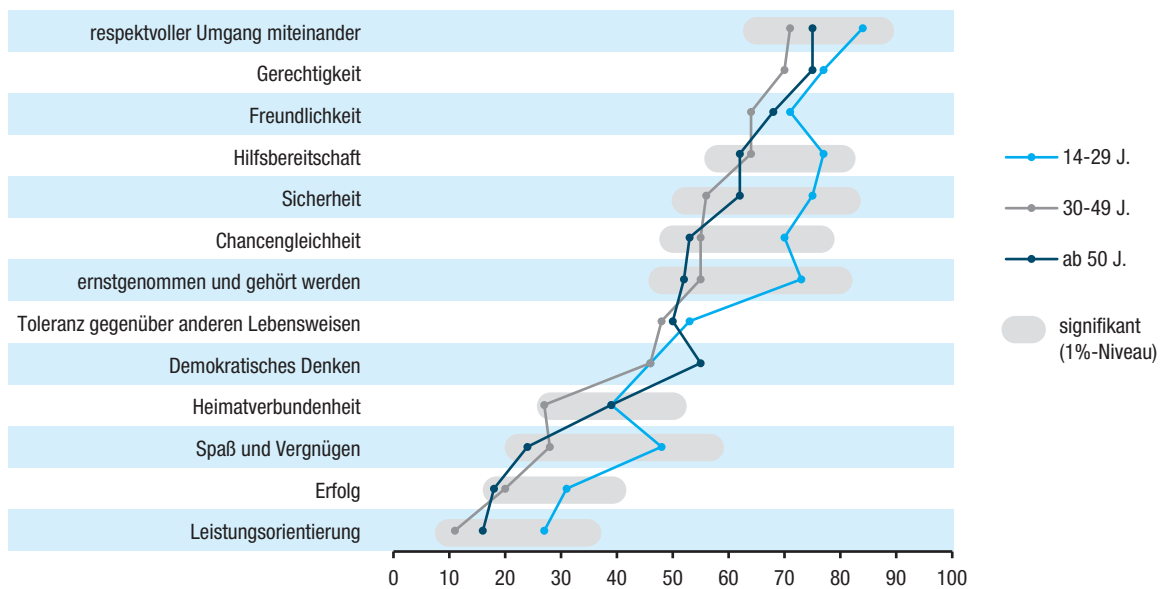


Basis: n=1 205.

Frage: „Wie wichtig sind für Sie die folgenden Werte: sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder überhaupt nicht wichtig?“

Quelle: Studie „Das ZDF und der gesellschaftliche Zusammenhalt. Eine explorative Studie zur Bestimmung medialer Integrationsleistungen“ 2019.

Abb. 3 Relevanz ausgewählter Werte nach Altersgruppen
sehr wichtig, in %



Basis: 14- bis 29-Jährige: n=248, 30- bis 49-Jährige: n=358, ab 50-Jährige: n=580.

Frage: „Wie wichtig sind für Sie die folgenden Werte: sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder überhaupt nicht wichtig?“

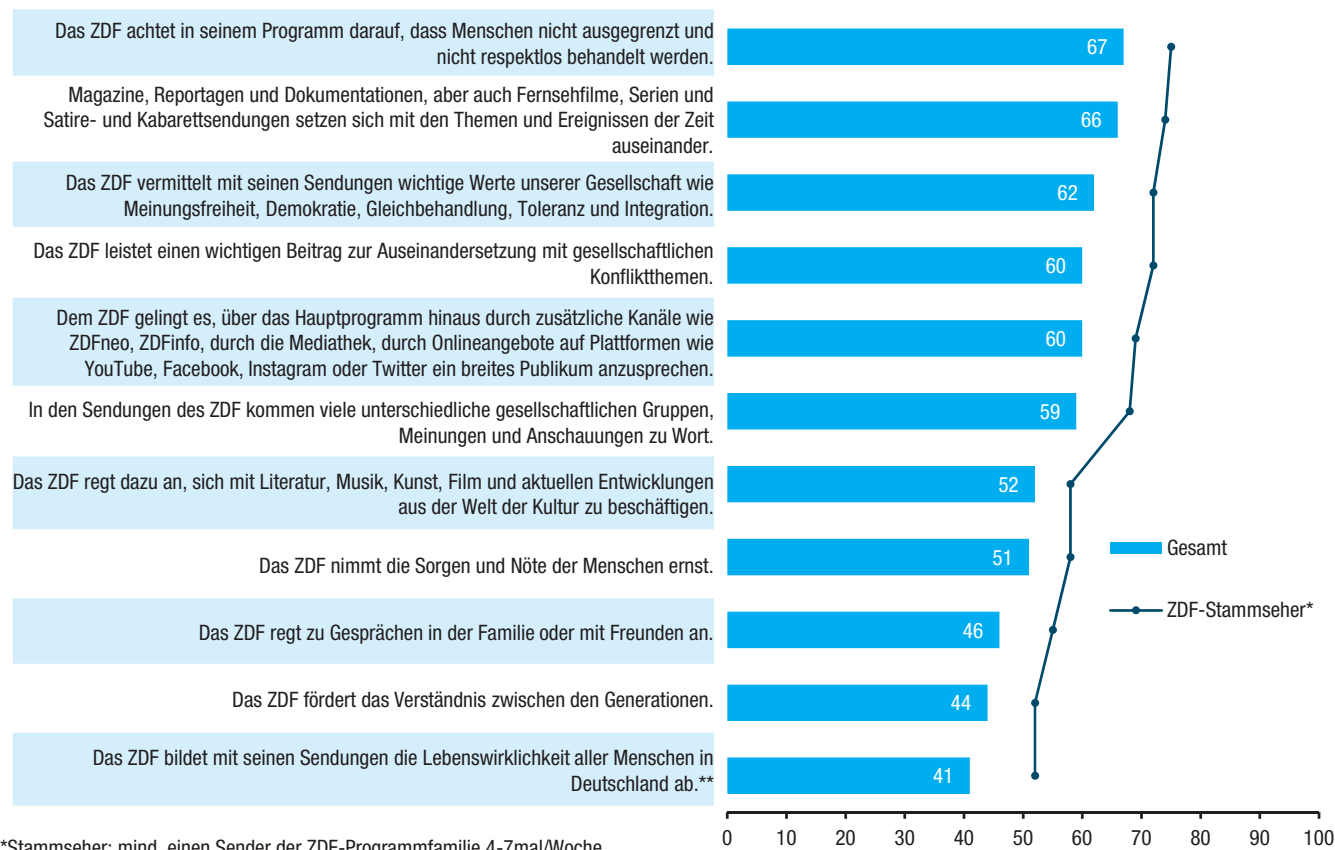
Quelle: Studie „Das ZDF und der gesellschaftliche Zusammenhalt. Eine explorative Studie zur Bestimmung medialer Integrationsleistungen“ 2019.

gen wie „wenn ich an die Zukunft denke, bin ich eigentlich sehr zuversichtlich“, „es ist mir wichtig,

über aktuelle politische Ereignisse informiert zu sein“, „ich glaube, dass man auch als Einzelner viel bewegen kann“ sowie „ich habe in einer schwierigen Situation schon einmal von anderen Men-

Abb. 4. Auf die Gesellschaft bezogene Integrationsleistungen des ZDF

trifft voll und ganz zu/weitgehend zu, in %



*Stammseher: mind. einen Sender der ZDF-Programmfamilie 4-7mal/Woche.

**Eine Zustimmung von 41 Prozent bedeutet nicht, dass 59 Prozent die Aussage für überhaupt nicht zutreffend halten. Dies ist nur bei 13 Prozent der Fall. Weitere 29 Prozent halten die Aussage für weniger zutreffend. Die restlichen 17 Prozent der Befragten können oder möchten sich dazu nicht äußern.

Basis: Gesamt: n=1 205; ZDF-Stammseher: n=695.

Frage: „Und inwieweit treffen die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach auf das ZDF zu: voll und ganz, weitgehend, weniger oder überhaupt nicht?“

Quelle: Studie „Das ZDF und der gesellschaftliche Zusammenhalt. Eine explorative Studie zur Bestimmung medialer Integrationsleistungen“ 2019.

schen Hilfe bekommen“ signifikant häufiger zu als Personen, die den Zusammenhalt kritisch beurteilen. Diejenigen hingegen, die mit dem gesellschaftlichen Zusammenhalt unzufrieden sind, zeichnen sich durch signifikant höhere Zustimmungswerte bei „manchmal fühle ich mich allein gelassen“ und „die Politik kümmert sich nicht um meine Sorgen und Probleme“ aus.

Demokratie-zufriedenheit Nur jeder Zweite ist aktuell mit der Demokratie in Deutschland (sehr oder überwiegend) zufrieden. Auffällig ist: Diejenigen, die mit der Demokratie unzufrieden sind, bewerten den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland mit 82 Prozent besonders kritisch (47% bei Personen mit positiver Demokratiebewertung).

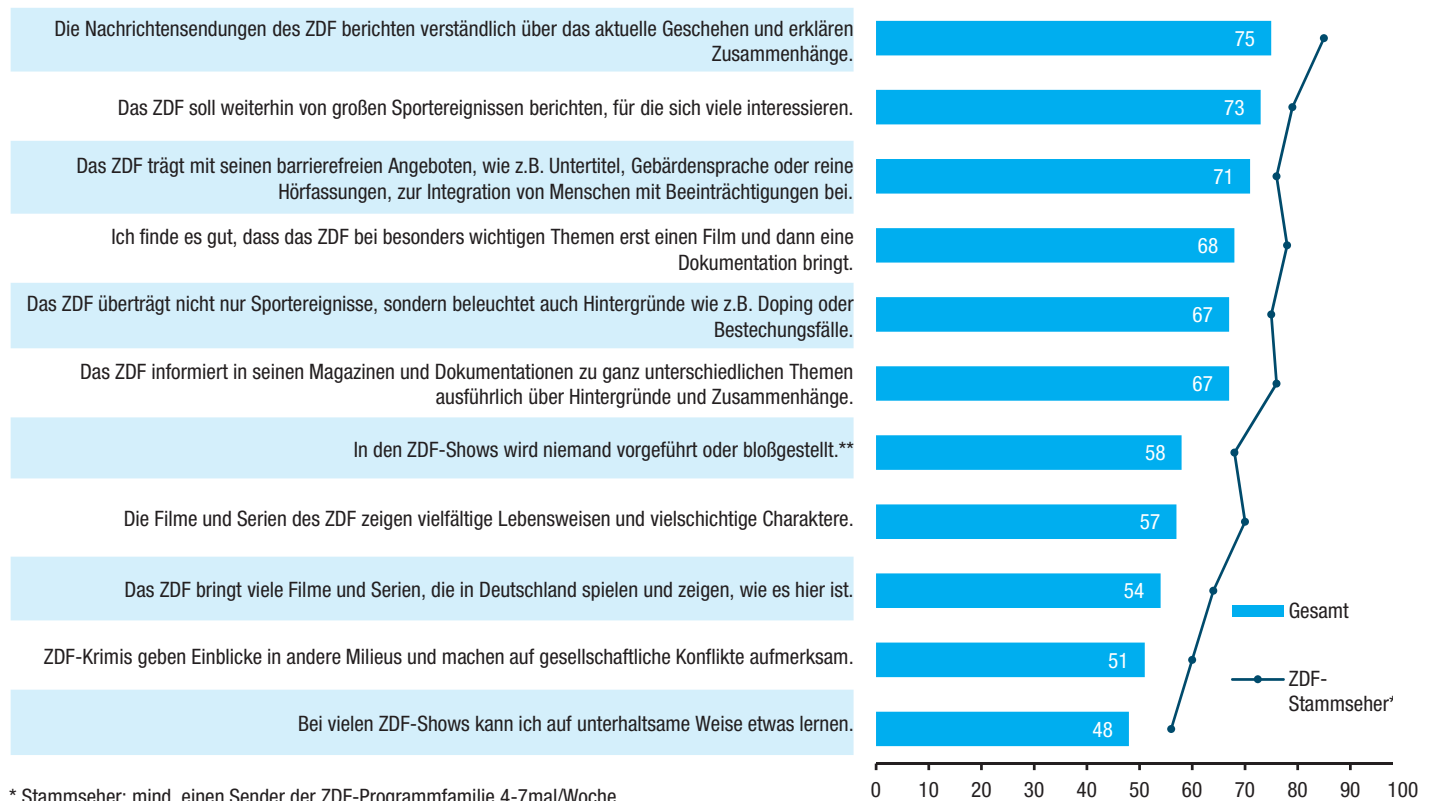
Beitrag des ZDF zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts aus Sicht der Bevölkerung Wie die Ergebnisse zeigen, leistet die ZDF-Familie aus Sicht der Bevölkerung einen klaren Beitrag zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und zur Wertevermittlung auf verschiedenen Ebenen. Dem Sender wird allgemein für die Gesellschaft eine integrative Wirkung zugesprochen. Rund zwei Drittel der Befragten (67%) sind beispielsweise der Meinung, dass das ZDF in seinem

Programm darauf achtet, dass Menschen nicht ausgegrenzt und nicht respektlos behandelt werden. 59 Prozent stimmen der Aussage „in den Sendungen des ZDF kommen viele unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen, Meinungen und Anschauungen zu Wort“ zu (vgl. für alle Items Abbildung 4). Aus der Zustimmung von 59 Prozent der Befragten darf jedoch nicht der Umkehrschluss erfolgen, dass 41 Prozent der Befragten die Aussage als nicht zutreffend erachten. Dies trifft nur auf 9 Prozent zu. Für weitere 19 Prozent ist die Aussage weniger zutreffend. Die restlichen 13 Prozent der Befragten können oder wollen sich dazu nicht äußern.

Der Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Wertevermittlung sind keineswegs auf informierende und kulturell-bildende Sendungen im engeren Sinne beschränkt, sondern finden nach Auffassung der Befragten ebenso in fiktionalen und

Gesellschaftlich relevante Funktionen sind nicht auf Genres Information und Kultur beschränkt

Abb. 5 Integrationsleistungen des ZDF nach Genres
trifft voll und ganz/weitgehend zu, in %



* Stammseher: mind. einen Sender der ZDF-Programmfamilie 4-7mal/Woche.

** Eine Zustimmung von 58 Prozent bedeutet nicht, dass 42 Prozent die Aussage für überhaupt nicht zutreffend halten. Dies ist nur bei 6 Prozent der Fall. Weitere 16 Prozent halten die Aussage für weniger zutreffend. Die restlichen 20 Prozent der Befragten können oder möchten sich dazu nicht äußern, da sie z.B. überhaupt keine Showformate im ZDF schauen.

Basis: Gesamt: n=1 205; ZDF-Stammseher: n=695.

Frage: „Ich lese Ihnen jetzt noch einige weitere Aussagen zum ZDF vor. Bitte sagen Sie mir jeweils, inwieweit die Aussage Ihrer Meinung nach auf das ZDF zutrifft: voll und ganz, weitgehend, weniger oder überhaupt nicht.“

Quelle: Studie „Das ZDF und der gesellschaftliche Zusammenhalt. Eine explorative Studie zur Bestimmung medialer Integrationsleistungen“ 2019.

unterhaltenden Programmen sowie im Sport statt. Besonders hohe Zustimmung erfahren Aussagen, die Informationsgenres betreffen wie „die Nachrichtensendungen des ZDF berichten verständlich über das aktuelle Geschehen und erklären Zusammenhänge“ und „das ZDF informiert in seinen Magazinen und Dokumentationen zu ganz unterschiedlichen Themen ausführlich über Hintergründe und Zusammenhänge“ (vgl. Abbildung 5).

Bei Filmen und Serien des ZDF vertreten 57 Prozent die Auffassung, dass diese Genres vielfältige Lebensweisen und vielschichtige Charaktere zeigen. 51 Prozent sind der Meinung, dass ZDF-Krimis Einblicke in andere Milieus geben und auf gesellschaftliche Konflikte aufmerksam machen. Den ZDF-Shows wird mehrheitlich attestiert, dass niemand vorgeführt oder bloßgestellt wird.

Dem Sport im ZDF wird von den Befragten eine hohe Bedeutung zugemessen: Knapp drei Viertel wollen, dass das ZDF weiterhin von großen Sportereignissen berichtet, für die sich viele interessieren. Und zwei Drittel nehmen wahr, dass das ZDF nicht nur Sportereignisse überträgt, sondern auch

Hintergründe, wie zum Beispiel Doping oder Bestechungsfälle beleuchtet.

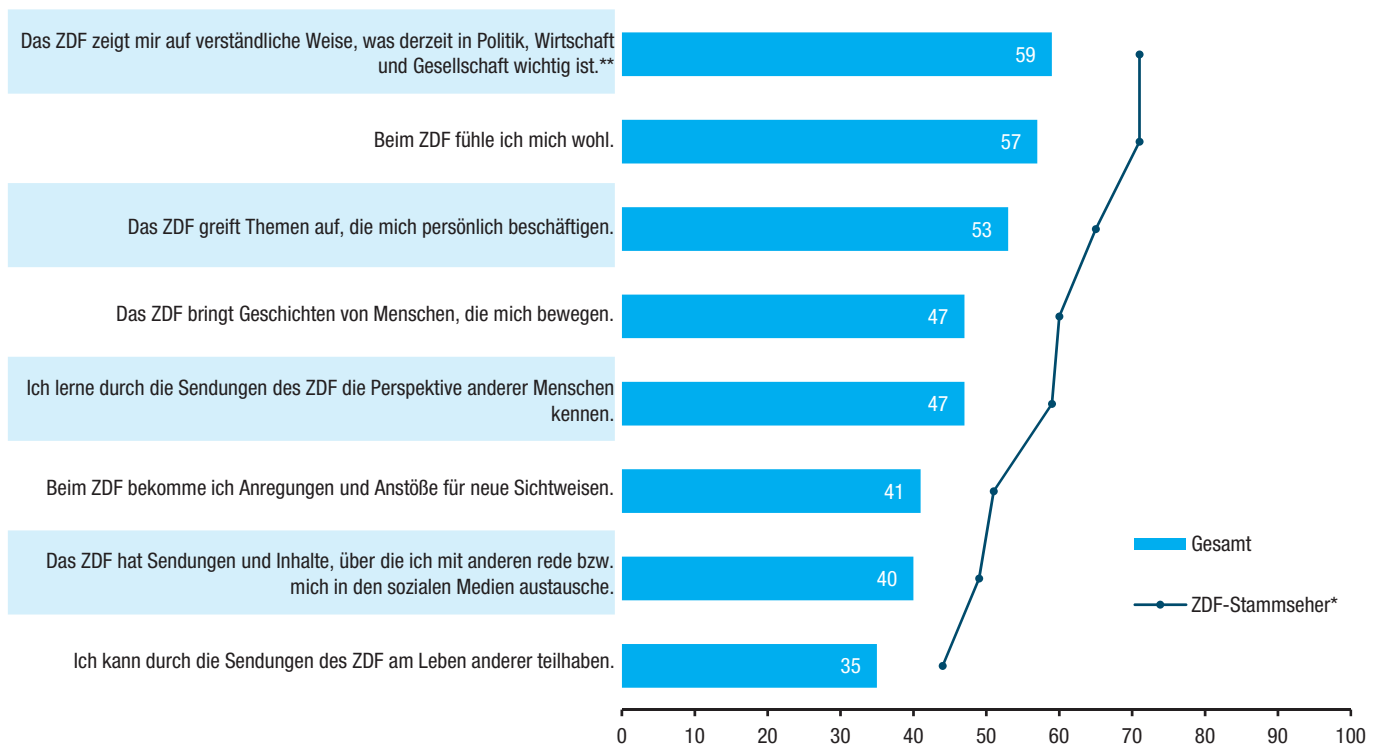
Bei den auf die eigene Person bezogenen Aussagen fällt die Zustimmung etwas geringer aus. Sie beziehen sich auf Aspekte, die weit in die persönliche Sphäre reichen, die ein Massenmedium per definitionem nur zum Teil erfüllen kann, und bei denen es deshalb schon beachtlich ist, wie viele ihnen doch zustimmen. Mehrheitlich finden folgende Aussagen Zustimmung: „Das ZDF zeigt mir auf verständliche Weise, was derzeit in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft wichtig ist“, „beim ZDF fühle ich mich wohl“ und „das ZDF greift Themen auf, die mich persönlich beschäftigen“ (vgl. Abbildung 6). Je 47 Prozent meinen, dass das ZDF Geschichten bringt, die sie bewegen, und dass sie durch die Sendungen des ZDF die Perspektive anderer Menschen kennenlernen.

Die Zustimmungswerte für die meisten Aussagen zu den Leistungen des ZDF für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sind im Ganzen recht hoch. Vor dem Hintergrund, dass nur eine Minderheit von 31 Prozent der Befragten den gesellschaftlichen Zusammenhalt als eher gut einschätzt, sind

Persönliche Relevanz des ZDF für die Integration

Abb. 6 Persönliche Relevanz des ZDF für Integration

trifft voll und ganz/weitgehend zu, in %



*Stammseher: mind. einen Sender der ZDF-Programmfamilie 4-7mal/Woche.

**Eine Zustimmung von 59 Prozent bedeutet nicht, dass 41 Prozent die Aussage für überhaupt nicht zutreffend halten. Dies ist nur bei 12 Prozent der Fall. Weitere 19 Prozent halten die Aussage für weniger zutreffend. Die restlichen 10 Prozent der Befragten können oder möchten sich dazu nicht äußern.

Basis: Gesamt: n=1 205; ZDF-Stammseher: n=695,

Frage: „Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen zum ZDF mit all seinen Angeboten vor. Bitte sagen Sie mir jeweils, inwieweit die Aussage auf Sie zutrifft: voll und ganz, weitgehend, weniger oder überhaupt nicht.“

Quelle: Studie „Das ZDF und der gesellschaftliche Zusammenhalt. Eine explorative Studie zur Bestimmung medialer Integrationsleistungen“ 2019.

die dem ZDF zugeschriebenen Integrationsleistungen umso höher zu bewerten. Erschwerend kommt hinzu, dass die Befragten in den Genres Unterhaltung und Fiktion mit neuen Aussagen konfrontiert wurden, weshalb sie womöglich erstmals über diesen spezifischen Aspekt in Bezug auf das ZDF-Angebot explizit nachgedacht haben und dabei nicht auf bereits verfestigte Imagezuschreibungen zurückgreifen konnten.

Bei der Einschätzung der Ergebnisse sollte auch die zunehmende Ausdifferenzierung der Gesellschaft und des Publikums beachtet werden. So ist bei den für die Bevölkerung erzielten Ergebnissen in Rechnung zu stellen, dass ein – wenn auch kleiner – Teil der ab 14-Jährigen die Programme der ZDF-Familie nie oder nur selten nutzt (16 % sehen keinen Sender der ZDF-Programmfamilie häufiger als einmal im Monat), aber dennoch alle den Grad ihrer Zustimmung zu den Aussagen anzugeben hatten. Auch werden die Befragten um eine Beurteilung des Angebots einzelner ZDF-Genres gebeten. Jedoch schaut sich nicht jeder Bürger oder jede Bürgerin beispielsweise Shows im ZDF an. Ein von Aussage zu Aussage variierender Teil der Befragten macht deshalb keine Angabe bzw. antwortet mit „weiß nicht“.

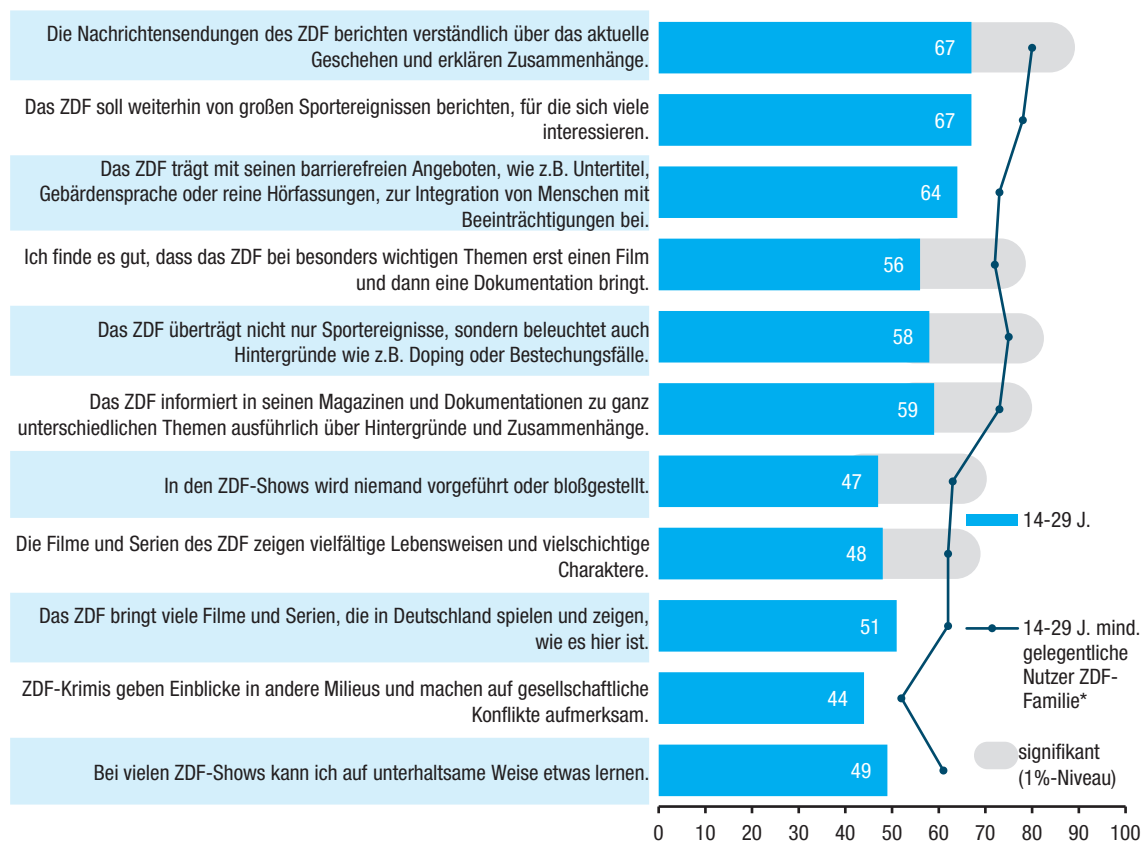
Betrachtet man nur die Zuschauer der ZDF-Programmfamilie, so wird deutlich, dass sie dem ZDF und seinen Angeboten eine deutlich höhere integrative Wirkung zuschreiben als jene Befragten, die sie nur selten oder nie nutzen. Erhöhte Zustimmungswerte zeigen sich auf allen drei Ebenen, besonders aber bei den Aussagen zur persönlichen Relevanz (vgl. Abbildungen 4 bis 6). Gerade hier scheint es – gut nachvollziehbar – eine größere Rolle zu spielen, ob man die Angebote auch tatsächlich nutzt. Am höchsten sind die Werte für die Stammseher der ZDF-Programmfamilie, kaum niedriger jene für die mindestens Gelegenheitsseher. (13)

Die junge Zielgruppe der 14- bis 29-Jährigen, die das ZDF bekanntlich weniger nutzen als Ältere, schreibt dem ZDF ebenfalls einen Beitrag zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts zu, und die ZDF-Seher unter ihnen noch deutlicher (vgl. Abbildung 7). (14) Je zwei Drittel der 14- bis 29-Jährigen bescheinigen beispielsweise den Nachrichtensendungen des ZDF, verständlich über das aktuelle Geschehen zu berichten und Zusammen-

Zuschauer der Programmfamilie bewerten die integrative Wirkung noch höher

Auch Jüngere bewerten Integrationsleistung des ZDF positiv

Abb. 7 Integrationsleistungen des ZDF aus Sicht der 14- bis 29-Jährigen
trifft voll und ganz zu/weitgehend zu, in %



* Mind. einen Sender der ZDF-Programmfamilie mind. mehrmals im Monat.

Basis: 14- bis 29-Jährige: n=248, 14- bis 29-Jährige mind. gelegentliche Nutzer ZDF-Familie: n=150.

Frage: „Ich lese Ihnen jetzt noch einige weitere Aussagen zum ZDF vor. Bitte sagen Sie mir jeweils, inwieweit die Aussage Ihrer Meinung nach auf das ZDF zutrifft: voll und ganz, weitgehend, weniger oder überhaupt nicht.“

Quelle: Studie „Das ZDF und der gesellschaftliche Zusammenhalt. Eine explorative Studie zur Bestimmung medialer Integrationsleistungen“ 2019.

hänge zu erklären (67 %) bzw. sind der Meinung, dass das ZDF weiterhin von großen, allgemein interessierenden Sportereignissen berichten soll (67 %). Bei denjenigen, die mindestens gelegentlich ein Angebot der ZDF-Programmfamilie sehen, liegen die Werte für die beiden Aussagen noch höher. Auch bei Filmen, Serien und Shows ergibt sich ein ähnliches Bild.

Bessere Bewertungen im Osten als im Westen Deutschlands

Zudem wird bei den Befragten in den ostdeutschen Bundesländern – und das ist überraschend – bei etlichen Aussagen eine höhere Zustimmung erzielt als bei den westdeutschen. Dies gilt zum Beispiel für die Aussagen „das ZDF bildet mit seinen Sendungen die Lebenswirklichkeit aller Menschen in Deutschland ab“ (Ostdeutsche 50 %, Westdeutsche 39 %) und „die Filme und Serien des ZDF zeigen vielfältige Lebensweisen und vielschichtige Charaktere“ (Ostdeutsche 66 %, Westdeutsche 55 %). Ostdeutsche sind auch häufiger als Westdeutsche der Meinung, dass sie durch die Sendungen des ZDF die Perspektive anderer Menschen kennenlernen (54 % vs. 46 %), dass das ZDF Geschichten

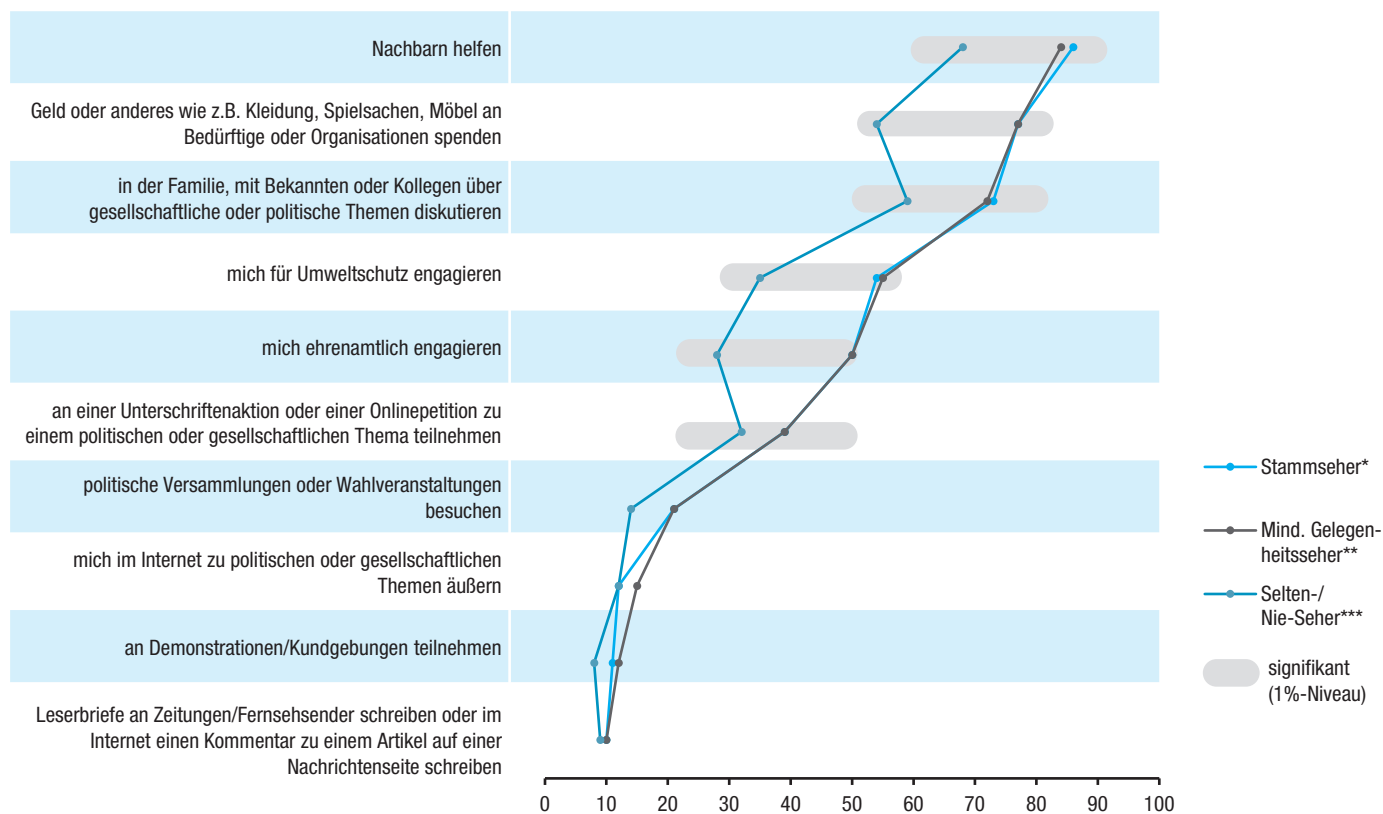
von Menschen bringt, die sie bewegen (54 % vs. 45 %), und dass das ZDF das Verständnis zwischen den Generationen fördert (51 % vs. 43 %).

In der subjektiven Wahrnehmung der Bevölkerung und seiner Zuschauer leistet das ZDF vielfältige Beiträge zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Im nächsten Schritt geht es nun um die Frage, ob aus einer unabhängigen bzw. „objektiven“ Beobachterperspektive „Wirkungen“ im Sinne von mehr sozialer Integriertheit im Alltag festzustellen sind. Die Darstellung in diesem Artikel beschränkt sich auf die Analyse des Zusammenhangs zwischen ZDF-Nutzung und ausgewählten sozialen Aktivitäten im Alltag. (15)

Es gibt einen positiven Zusammenhang zwischen der Nutzung der ZDF-Programmfamilie und den sozialen Aktivitäten im Alltag. ZDF-Zuschauer helfen beispielsweise häufiger Nachbarn, spenden öfters, diskutieren mit anderen häufiger über gesellschaftliche und politische Themen, engagieren sich häufiger ehrenamtlich oder für die Umwelt im Vergleich zu den Personen, die das ZDF selten oder nie sehen (vgl. Abbildung 8). Die Studie liefert somit Anhaltspunkte dafür, dass die ZDF-Pro-

Zusammenhang zwischen ZDF-Nutzung und sozialen Aktivitäten im Alltag

Abb. 8 Gesellschaftliche Aktivitäten nach ZDF-Nutzung
oft/manchmal, in %



* Stammseher: mind. einen Sender der ZDF-Programmfamilie 4-7mal/Woche.
 ** Mind. Gelegenheitsseher: mind. einen Sender der ZDF-Programmfamilie mind. mehrmals im Monat.
 *** Selten-/Nie-Seher: keinen Sender der ZDF-Programmfamilie häufiger als einmal im Monat.
 Basis: Stammseher: n=695, Mind. Gelegenheitsseher: n=1 003; Selten-/Nieseher: n=198.
 Frage: „Wie häufig üben Sie die folgenden Tätigkeiten aus: oft, manchmal, selten oder nie?“

Quelle: Studie „Das ZDF und der gesellschaftliche Zusammenhalt. Eine explorative Studie zur Bestimmung medialer Integrationsleistungen“ 2019.

gramme stärker Menschen ansprechen, die sich sozial engagieren. Vertiefende Überlegungen und Analysen zum Zusammenhang spezifischer Nutzungsspektren und sozialer Aktivitäten im Alltag sowie weiterer Indikatoren für mediale Integrationsleistungen, auch in Bezug auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk, sind im Beitrag von Hasebrink, Schröder, Storll und Schumacher in diesem Heft zu finden.

Bedeutung der Genrevielfalt In der Studie wurde auch der Frage nachgegangen, wie wichtig der öffentlich-rechtliche Programm aus informierenden und unterhaltenden Programmen für die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts ist und welche Bedeutung neben der Information auch der Unterhaltung und dem Sport zukommt.

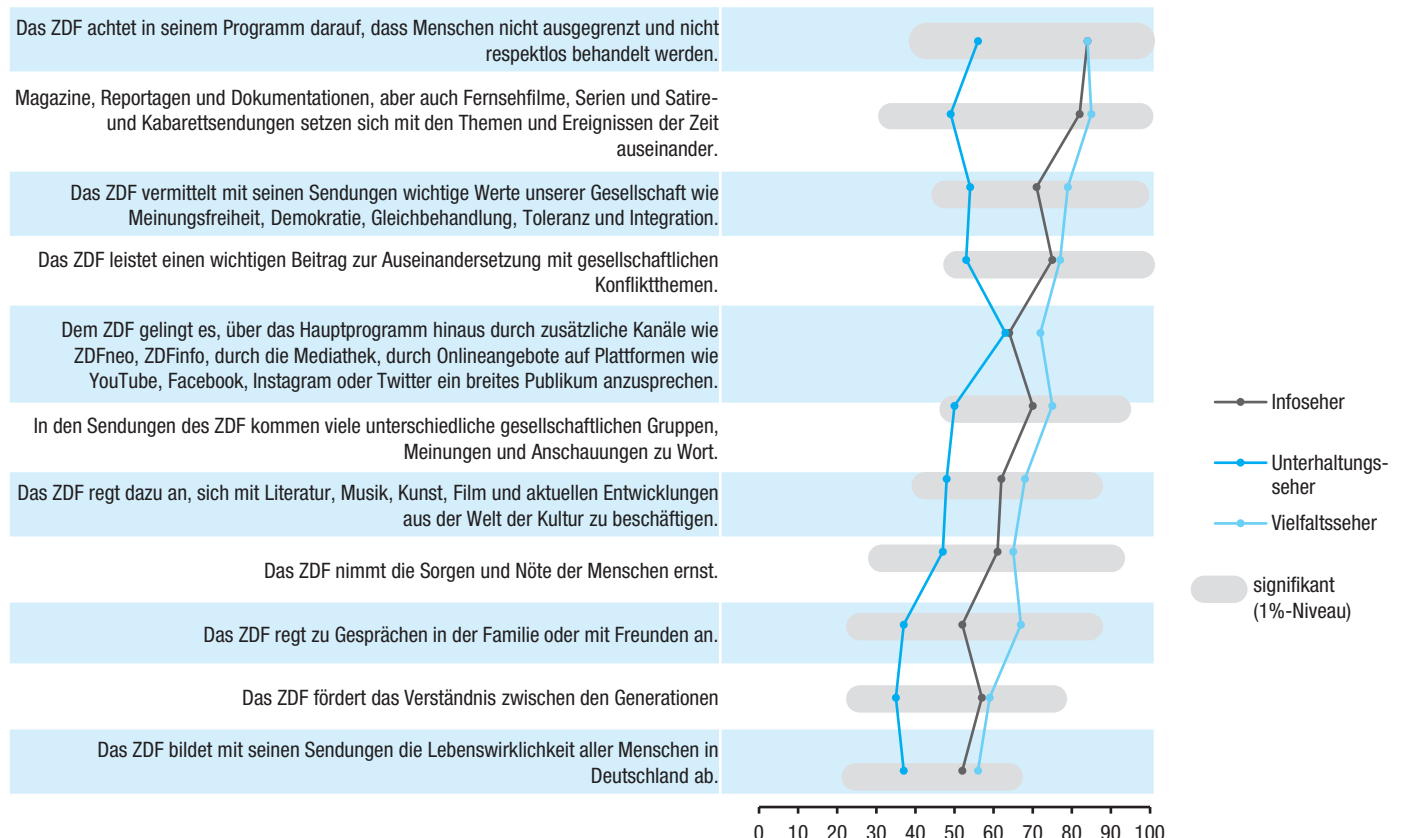
Individuelle Nutzungsmuster Das Fernsehpublikum nutzt insgesamt die Medien, aber auch einzelne Medien, wie zum Beispiel die ZDF-Programmfamilie und ihre Angebote im Internet, mit individuellen Nutzungsmustern je nach persönlicher Präferenz. Das heißt, die Zuschauer wählen aus dem Angebot die für sie wichtigen Sendungen und Inhalte aus, die ihnen gefallen und

die sie gerne nutzen. So entstehen individuelle Nutzungsmuster oder -menüs. Sie bestehen erfahrungsgemäß seltener aus nur einer der Programmsparten, sondern enthalten überwiegend Sendungen und Inhalte aus allen Programmsparten. Nehmen Zuschauer, die überwiegend informative Inhalte sehen, im Vergleich zu jenen Zuschauern, die überwiegend unterhaltende Inhalte rezipieren, den Beitrag des ZDF zum gesellschaftlichen Zusammenhalt unterschiedlich wahr? Und was ist mit dem großen Teil des Publikums, der Information und Unterhaltung gleichermaßen rezipiert?

Um sich diesen Fragen anzunähern wurde eine Nutzertypologie aus drei Kategorien gebildet: Vielfaltsseher, Informationsseher und Unterhaltungsseher. Das am häufigsten vorkommende Nutzungsmenü ist – was auch diese Studie zeigt – eine Mischung aus Programmen aller Genres des ZDF. (16) Zu den sogenannten Vielfaltssehern gehören 41 Prozent der Befragten, 13 Prozent sind Informationsseher und 12 Prozent Unterhaltungsseher.

Nutzertypologie

Abb. 9 Auf die Gesellschaft bezogene Integrationsleistungen des ZDF nach Zuschauergruppen*: Vielfalts-, Info- und Unterhaltungsseher trifft voll und ganz zu/weitgehend zu, in %



* Zuschauertypologie nach Nutzung von ZDF-Formaten/-Genres (siehe Anmerkung 16 im Text).

Basis: n=1 205.

Frage: „Und inwieweit treffen die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach auf das ZDF zu: voll und ganz, weitgehend, weniger oder überhaupt nicht.“

Quelle: Studie „Das ZDF und der gesellschaftliche Zusammenhalt. Eine explorative Studie zur Bestimmung medialer Integrationsleistungen“ 2019.

Vielfaltsseher bewerten Integrationsleistung am höchsten

Wie die Ergebnisse belegen, ist Genrevielfalt ein entscheidender Faktor bei der subjektiven Wahrnehmung der Leistungen des ZDF für den gesellschaftlichen Zusammenhalt (vgl. Abbildung 9). Die Vielfaltsseher, die sowohl informierende als auch unterhaltende Angebote der ZDF-Programmfamilie sehen, weisen dem ZDF die höchste Kompetenz zu, zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beizutragen. Die Zustimmungswerte für die Aussagen zu informierenden Angeboten und dem Sport liegen um 80 Prozent (vgl. Abbildung 10). Aussagen zu Unterhaltungsshow und fiktionalen Programmen erreichen bei den Vielfaltssehern ebenfalls hohe Zustimmungswerte von über 70 Prozent.

Hohe Werte werden zudem erzielt bei den Aussagen „das ZDF vermittelt mit seinen Sendungen wichtige Werte unserer Gesellschaft wie Meinungsfreiheit, Demokratie, Gleichbehandlung, Toleranz und Integration“ (79 %), „das ZDF leistet einen wichtigen Beitrag zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Konfliktthemen“ (77 %), „in den Sendungen des ZDF kommen viele unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen, Meinungen und Anschauungen zu Wort“ (75 %) sowie „das ZDF greift

Themen auf, die mich persönlich beschäftigen“ (74 %).

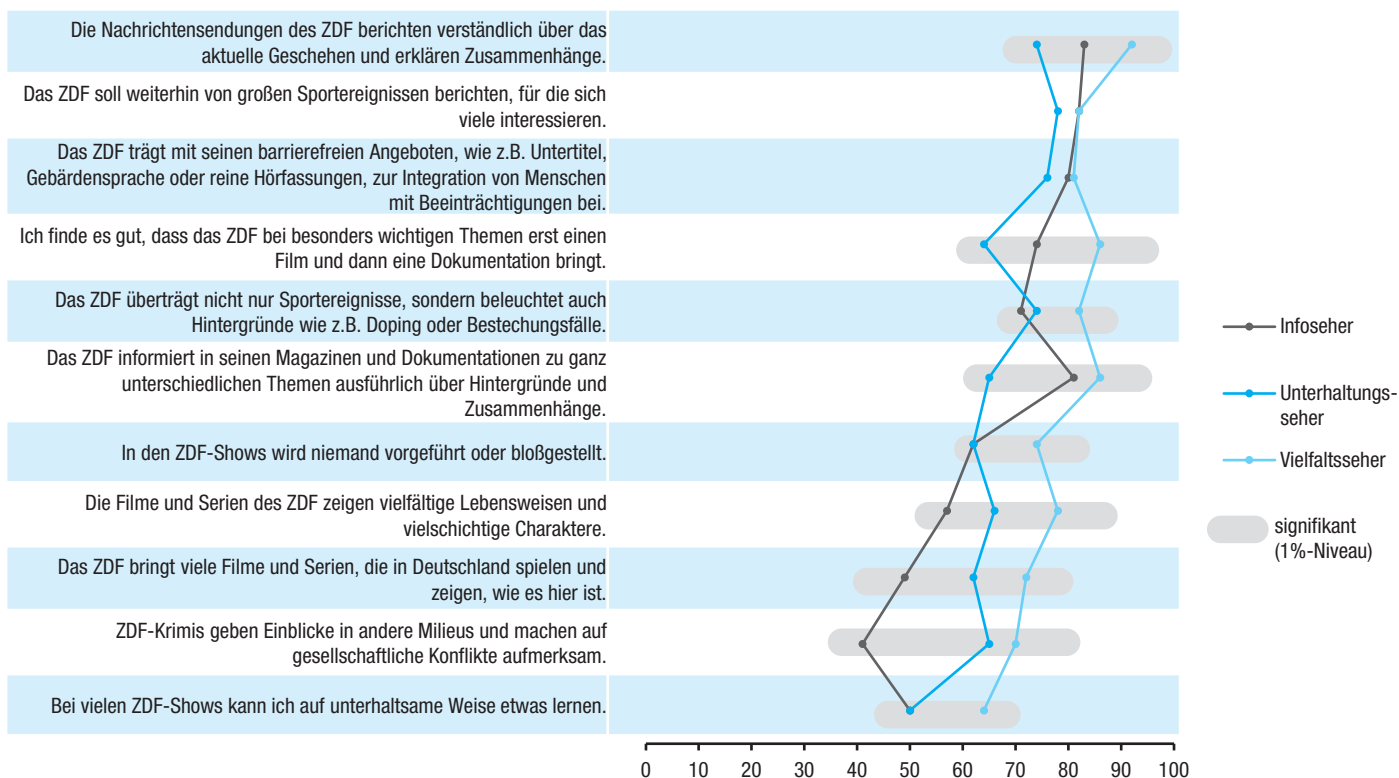
Die Informationsseher folgen meist mit geringem Abstand an zweiter Stelle hinter den Vielfaltssehern und weiter abgeschlagen die Unterhaltungsseher als Letzte. Dies gilt sowohl für die Ebene der auf die Gesellschaft bezogenen Integrationsleistungen des ZDF als auch für die persönliche Relevanz. Bei der Integrationsleistung nach Genres stellt sich die Situation differenzierter dar. Hier fallen bei den Unterhaltungssehern die Werte bei den drei oben genannten Aussagen zu fiktionalen Sendungen weitaus höher aus als bei den Informationssehern.

Es zeigt sich – wie schon bei der Nutzung – ein positiver Zusammenhang zwischen vielfältiger Nutzung der Programmangebote und sozialen Aktivitäten im Alltag. Die Vielfaltsseher, die sowohl informierende als auch unterhaltende Angebote der ZDF-Programmfamilie sehen, weisen dem ZDF die höchste Integrationskompetenz zu und sind auch im Alltag sozial am engagiertesten – im Vergleich zu Personen, die nur informierende oder nur unterhaltende Angebote beim ZDF nutzen. Die Vielfaltsseher helfen häufiger Nachbarn, spenden Geld oder

Informations- und Unterhaltungsseher

Viefältige Programmnutzung und soziale Aktivitäten hängen zusammen

Abb. 10 Integrationsleistungen des ZDF nach Genres und Zuschauer*typen*: Vielfalts-, Info- und Unterhaltungsseher
 trifft voll und ganz zu/weitgehend zu, in %



* Zuschauer*typologie nach Nutzung von ZDF-Formaten/-Genres (siehe Anmerkung 16 im Text).

Basis: n=1 205.

Frage: „Ich lese Ihnen jetzt noch einige weitere Aussagen zum ZDF vor. Bitte sagen Sie mir jeweils, inwieweit die Aussage Ihrer Meinung nach auf das ZDF zutrifft: voll und ganz, weitgehend, weniger oder überhaupt nicht.“

Quelle: Studie „Das ZDF und der gesellschaftliche Zusammenhalt. Eine explorative Studie zur Bestimmung medialer Integrationsleistungen“ 2019.

anderes und engagieren sich ehrenamtlich (vgl. Abbildung 11).

aktuell zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen könnte.

Bedeutung der Unterhaltung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt

Der öffentlich-rechtliche Auftrag wird in mancher öffentlichen oder politischen Diskussion fälschlicherweise auf den Informations- und Bildungsauftrag verengt. Kern des öffentlich-rechtlichen Auftrags ist jedoch ausdrücklich die Vielfalt aus informierenden, kulturellen und unterhaltenden Angeboten. Die Studie zeigt, dass die Integration und Wertevermittlung beispielsweise auch durch Serien, Fernsehfilme, Krimis oder Shows gelingen kann. Das Publikum schreibt diesen Angeboten gesellschaftlich relevante Funktionen zu. In der Studie wurde ergänzend direkt danach gefragt, ob man das ZDF-Angebotsspektrum auch weiterhin nutzen würde, wenn es keine Unterhaltung mehr gäbe. Das Ergebnis: Die ZDF-Familie würde bei Verzicht auf unterhaltende Angebote ein Drittel seines Publikums verlieren. Insbesondere 14- bis 29-Jährige, Demokratiekritische sowie Menschen aus Ostdeutschland würden dem ZDF den Rücken kehren (vgl. Abbildung 12). Eine Reduzierung des Auftrags auf Information und Bildung hätte zur Folge, dass das ZDF seiner integrativen Funktion schwerer gerecht werden und nicht mehr in dem Maße wie

Fazit

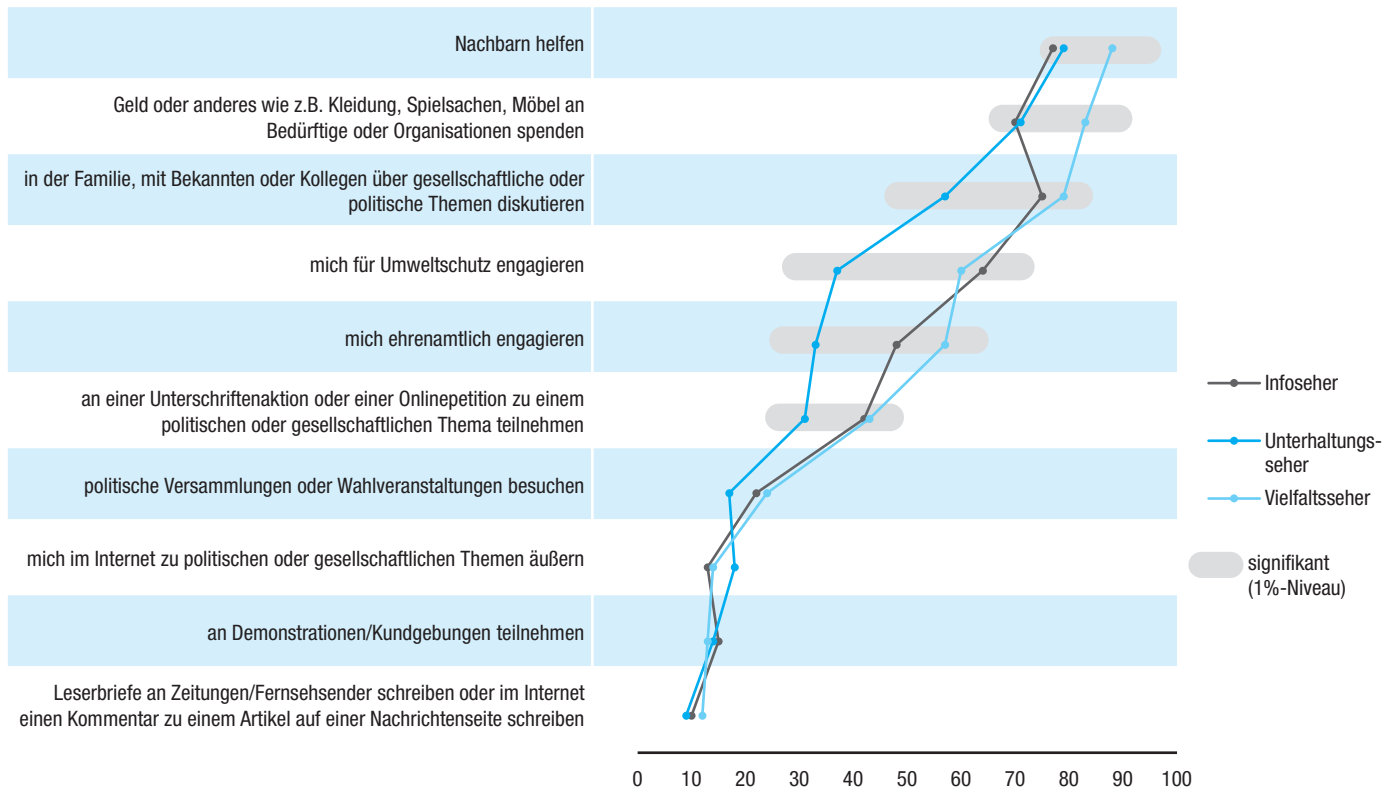
Zum öffentlich-rechtlichen Auftrag gehören neben der Meinungsbildung auch die Integration und die Wertevermittlung. Alle drei Funktionen bestärken sich wechselseitig: Sie sind wichtig für das Zusammenleben in einer pluralistischen Gesellschaft und für die Demokratie. Der öffentlich-rechtliche Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt hat auch in Zeiten zunehmender Fragmentierung der Mediennutzung einerseits und einer zunehmenden Polarisierung im Politischen und Gesellschaftlichen andererseits nichts an Bedeutung verloren. Im Gegenteil: Er wird wichtiger denn je, gerade auch im Hinblick auf eine intakte Demokratie.

Die Sendungen und Onlineangebote des ZDF leisten aus Sicht der Bürger und Bürgerinnen einen Beitrag zur Integration und Wertevermittlung – das sehen auch die Jüngeren so. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass neben den Informationsange-

Öffentlich-rechtlicher Beitrag wird wichtiger

Integration und Wertevermittlung

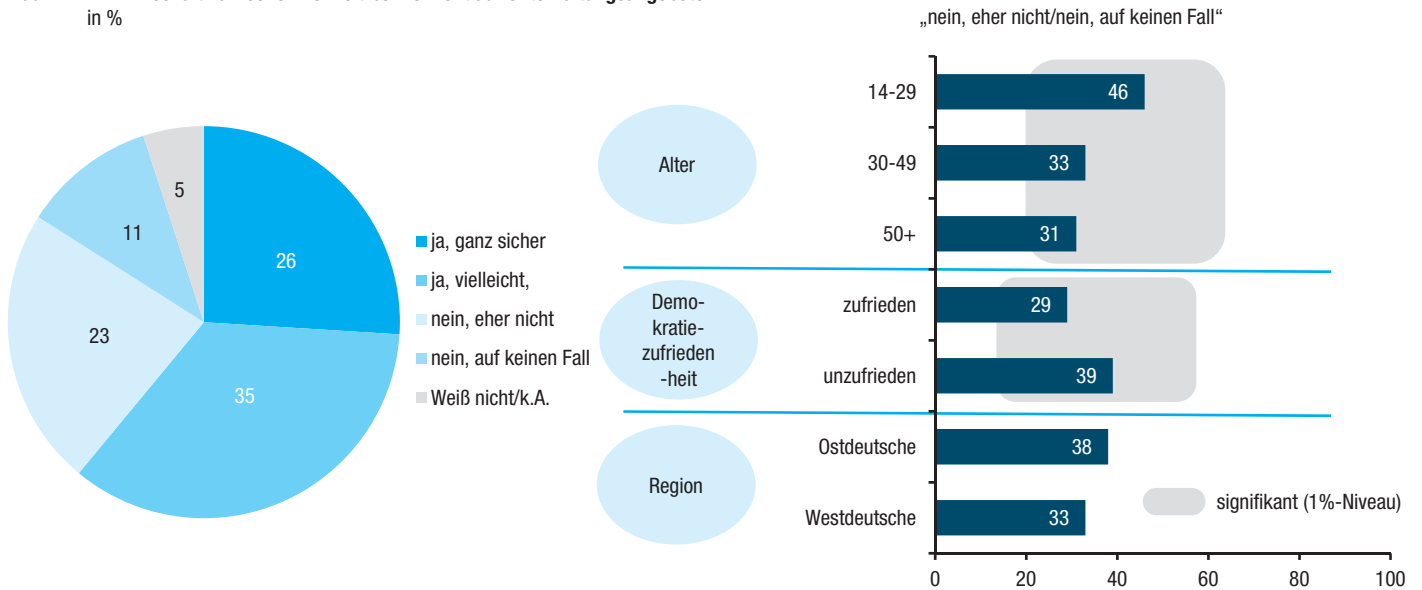
Abb. 11 Gesellschaftliche Aktivitäten nach ZDF-Zuschauertypen*: Vielfalts-, Info- und Unterhaltungsseher oft/manchmal, in %



* Zuschauertypologie nach Nutzung von ZDF-Formaten/-Genres (siehe Anmerkung 16 im Text).
 Basis: n=1 205.
 Frage: „Wie häufig üben Sie die folgenden Tätigkeiten aus: oft, manchmal, selten oder nie?“

Quelle: Studie „Das ZDF und der gesellschaftliche Zusammenhalt. Eine explorative Studie zur Bestimmung medialer Integrationsleistungen“ 2019.

Abb. 12 ZDF-Einschaltwahrscheinlichkeit bei Verzicht auf Unterhaltungsangebote in %



Basis: n=1 077 (wenn ZDF, ZDFneo, ZDFinfo, 3sat oder arte mind. selten).
 Frage: „Stellen Sie sich einmal vor, das ZDF würde in seinen Programmen auf die Unterhaltungsangebote, also auf Serien, Filme, Shows sowie Satire- und Kabarettssendungen verzichten, werden Sie dann das ZDF weiterhin einschalten: ja, ganz sicher, ja, vielleicht, nein, eher nicht oder nein, auf keinen Fall?“

Quelle: Studie „Das ZDF und der gesellschaftliche Zusammenhalt. Eine explorative Studie zur Bestimmung medialer Integrationsleistungen“ 2019.

boten auch Unterhaltungsangebote und Sportübertragungen gesellschaftlich relevante Funktionen erfüllen und für die Auftragserfüllung des ZDF bedeutend sind. Die Leistungen des ZDF für den gesellschaftlichen Zusammenhalt liegen in der subjektiven Wahrnehmung der Bevölkerung auf einem im Ganzen hohen Niveau und für die ZDF-Stammseher noch höher. Darüber hinaus ist ein positiver Zusammenhang zwischen ZDF-Nutzung und sozialen Aktivitäten im Alltag feststellbar.

Genrevielfalt ist wichtig

Gerade die Vielfalt der Genres macht das öffentlich-rechtliche Programmangebot aus. Das ZDF kann deshalb nach wie vor eine Vielzahl von unterschiedlichen Menschen in Verbindung und Austausch bringen und sie mit Inhalten konfrontieren, mit denen sie sonst nicht in Kontakt gekommen wären. In einer zunehmend fragmentierten Medienlandschaft ist dies keinesfalls selbstverständlich.

Auch Unterhaltungsangebote haben Integrationsfunktion

Zudem weist die Studie nach, dass „Vielfaltsseher“, die sowohl informierende als auch unterhaltende Angebote der ZDF-Programmfamilie sehen, im Alltag sozial am aktivsten sind und auch dem ZDF die höchste Integrationskompetenz zuweisen. Unterhaltungsangebote sind gerade auch zur Ansprache eher integrationsferner Zielgruppen wichtig, das heißt von Zuschauern, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Demokratie besonders kritisch bewerten. Würde das ZDF auf seine unterhaltenden Angebote verzichten, würde es vor allem die jungen und die integrationskritischen Zielgruppen verlieren. Folglich könnte das ZDF seinen Integrationsauftrag nur noch unzureichend wahrnehmen.

Antworten des ö.-r. Rundfunks auf Polarisierung und Populismus

Ein kluger Genremix aus Information, Kultur und Unterhaltung sowie geschickt aufeinander abgestimmte Ausspielwege – linear und non-linear auf eigenen Plattformen und auf Drittplattformen – sind mögliche Antworten des öffentlich-rechtlichen Rundfunks auf Filterblasen, Polarisierung und Populismus. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk möchte – gerade auch in Zeiten des digitalen und gesellschaftlichen Wandels – eine Plattform zur Vermittlung und zum gesellschaftlichen Diskurs sein. Diesem Anspruch gerecht zu werden, ist heute deutlich schwieriger, aber noch relevanter als früher für das Funktionieren unseres Gemeinwesens.

Anmerkungen:

- 1) Vgl. ARD-Forschungsdienst: Auswirkungen von Echokammern auf den Prozess der Meinungsbildung. In: Media Perspektiven 2/2019, S. 82-85.
- 2) Vgl. Sunstein, Cass R.: #republic. Divided Democracy in the Age of Social Media. Princeton 2018.
- 3) Ipsos MORI Social Research Institute: BBC Global Survey world divided? Ipsos 2017. Quelle: <https://www.ipsos.com/sites/default/files/ct/news/documents/2018-04/bbc-global-survey-a-world-divided-2018.pdf>.
- 4) Vgl. Stolte, Dieter: Fernsehen am Wendepunkt. Meinungsforum oder Supermarkt? München 1992, S. 117 ff.
- 5) 67,24 Mio. Zuschauer (86,8 % der Bevölkerung) hatten im Jahr 2018 im Schnitt pro Monat mindestens eine

Sekunde Kontakt mit dem ZDF-Verbund. Dieser umfasst das ZDF-Haupt- und die ZDF-Digitalprogramme linear sowie in der ZDF-Mediathek. Bei dem Ausweis von Kennzahlen im Marktstandard Bewegtbild werden aufgrund der Kompatibilität zur Onlinenutzung 1-Sekunden-Seher als Auswertungsbasis verwendet. Quelle: ZDF-Medienforschung; AGF in Zusammenarbeit mit GfK; DAP videoSCOPE 1.2; Marktstandard: Bewegtbild.

- 6) Vgl. Hasebrink et al. in diesem Heft.
- 7) 22. RfÄStV, § 11. Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien vom 31. August 1991, in der Fassung des Zweiundzwanzigsten Staatsvertrages zur Änderung rundfunkrechtlicher Staatsverträge, in Kraft seit dem 1. Mai 2019. In: Media Perspektiven Dokumentation I/2019, S. 12.
- 8) Dörr, Dieter et al.: Legitimation und Auftrag des öffentlich-rechtlichen Fernsehens in Zeiten der Cloud. Frankfurt am Main 2016, S. 39 ff.
- 9) Ebd., S. 47.
- 10) The Reuters Institute for Study of Journalism, University of Oxford: Analysis of the Relation Between Impact of Public Service Media and Private Media. <https://reutersinstitute.politics.ox.ac.uk/our-research/analysis-between-and-impact-public-service-media-and-private-media> (abgerufen am 15.10.2019).
- 11) Vertiefende Informationen zur Konzeption der Studie vgl. Hasebrink et al. in diesem Heft.
- 12) Unter ZDF-Programmfamilie sind hier die Sender ZDF, ZDFneo, ZDFinfo, Kika, 3sat, arte und Phönix gefasst. funk wurde nicht einbezogen, da es kein linear ausgestrahltes Fernsehprogramm darstellt, sondern aus vielen ausschließlich online verbreiteten Einzelformaten besteht, die auf Drittplattformen verbreitet werden.
- 13) ZDF-Stammseher sind wie folgt definiert: mindestens einen Sender der ZDF-Programmfamilie ZDF, ZDFneo, ZDFinfo, Kika, 3sat, arte und Phönix vier bis sieben Mal pro Woche unabhängig vom Ausspielweg gesehen. Das sind 56 Prozent der Befragten. Mindestens Gelegenheitsseher der ZDF-Programmfamilie sind wie folgt definiert: mindestens einen Sender der ZDF-Programmfamilie mindestens mehrmals im Monat gesehen. Das sind 83 Prozent der Befragten.
- 14) In Abbildung 7 sind wegen der geringen Fallzahl nicht die 14- bis 29-jährigen ZDF-Stammseher dargestellt, sondern die mindestens gelegentlichen Nutzer der ZDF-Programmfamilie in dieser Altersgruppe. Sie sind wie folgt definiert: mindestens einen Sender der ZDF-Programmfamilie mindestens mehrmals pro Monat gesehen. Das sind 60 % der befragten 14- bis 29-Jährigen.
- 15) Vgl. Hasebrink et al. in diesem Heft.
- 16) Um die Frage nach der Bedeutung der Genrevielfalt zu überprüfen, wurde eine ZDF-Zuschauertypologie gebildet. Sie basiert auf der Abfrage der Häufigkeit der Nutzung von insgesamt 29 Programmangebotsgruppen der ZDF-Programmfamilie, bestehend aus Genres, einzelnen Formaten oder Angeboten im Internet. Es erfolgte eine „weiche“ Abfrage der Nutzungsfrequenz mittels der Kategorien „regelmäßig“, „häufig“, „gelegentlich“, „selten“ und „nie“ aufgrund der heterogenen Genres mit sehr unterschiedlichen Ausstrahlungsfrequenzen. Folgende Typen wurden empirisch ermittelt: Informationsseher (13 %) nutzen mindestens vier (von insgesamt sieben) Informationsgenres mindestens gelegentlich und sind nicht Unterhaltungsseher. Unterhaltungsseher (12 %) sehen mindestens fünf (von insgesamt 22) Unterhaltungsgenres mindestens gelegentlich und sind nicht Informationsseher. Vielfaltsseher (41 %) schauen mindestens vier Informationsgenres und mindestens fünf Unterhaltungsgenres mindestens gelegentlich. Ein restlicher Anteil von 34 Prozent sind diejenigen, die entweder keinen Sender der ZDF-Programmfamilie schauen oder so selten (weniger als mindestens vier bzw. fünf Genres mindestens gelegentlich), dass sie keiner der ZDF-Zuschauertypen zugeordnet werden.

